

Als Fotoreporter war der 1932 geborene Rob Gnant ein Vierteljahrhundert lang für Zeitungen und Zeitschriften unterwegs und unermüdlich auf der Suche nach dem Alltag, dem er in seiner klaren Bildsprache seine Geheimnisse entlockte. Zu diesem Alltag gehörte in den 1950er-Jahren noch viel selbstverständlicher als heute auch die Eisenbahn: Poetisch sind die letzten Dampfzüge der Schweiz im zürcherischen Wehntal fotografiert. Feinfühlig ist die Reportage über die italienischen Gastarbeiter auf dem Weg in ihre Heimat: überfüllte Züge in Richtung Süden, die vollen Koffer mit Geschenken für die Familien, müde Kinder und glückliche Liebespaare. Schon vergessen ist die Zugstewardess der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft: Fünf Tage ist sie Schauspielerin, zwei Tage bodennahe Stewardess in der Holzklasse; ebenso die Bahnpost, als die Post noch in voller Fahrt sortiert wurde. Einfühlsam sind die Stimmungsbilder aus den letzten Tagen des alten Bahnhofbuffets Bern. Poetisch die Weihnachten im Dienst der Bahn: das stille Stilleben im Stellwerk; und schliesslich werden Erinnerungen an Kurt Frühs Film «Hinter den sieben Gleisen» wach: Im Zürcher Industriequartier kämpft sich eine Dampflokomotive durch den aufkommenden Strassenverkehr.

Rob Gnant, geboren 1932 in Zürich, Reportagefotograf und Kameramann. Freier Fotograf für «Die Woche» (Verlag Otto Walter, Olten), für du, Epoca, Corriere della Domenica, NZZ (Wochenend-Beilage unter der Leitung von Gotthard Schuh). Parallel zur Fotografie Kameramann für 26 Dokumentarfilme und vier Spielfilme. Filmpreis der Stadt Zürich 1989.

Iso Camartin, geboren 1944 in Chur, Essayist und Literaturkritiker, lehrte Rätoromanistik an der ETH und der Universität Zürich. In seinen zahlreichen Aufsätzen und Büchern hat er sich immer wieder mit der Geschichte und der Kultur seines Heimatkantons Graubünden, aber auch mit dem Bahnfahren auseinandergesetzt.

Thomas Köppel, geboren 1966 in Wil SG, ist eisenbahnbegeisterter Historiker. Seit 2002 leitet er den Bereich Infothek / Archive der Stiftung Historisches Erbe der SBB, des «historischen Gewissens» der Schweizerischen Bundesbahnen.

Menschlich tief berührend und formal faszinierend hat Rob Gnant ein Vierteljahrhundert lang Menschen beobachtet. Dabei sind viele Bahnbilder von bleibendem Eindruck entstanden: Wehntal – die (beinahe) letzte Dampflinie der Schweiz; Gastarbeiter auf dem Weg in ihre Heimat; Zugstewardess – zweimal pro Woche; Familie Mäder reist gratis ins Tessin; Bahnhofbuffet Bern – Trinkgeld ab 1. Januar inbegriffen; Weihnachten auf Pikett; Luzern Sentimatt – Flaschenhals der SBB; Zürich Industriequartier – Hinter den sieben Gleisen; Hauptwerkstätte Zürich – Kuranstalt für Lokomotiven

und Wagen; Trouvaillen im Zürcher Eisenbahnmuseum; Drehscheibe Olten 100 Jahre alt; Basel – Treffpunkt dreier Bahnen und guter Kollegen; Es geschah im Bahnpostwagen; Muttenz II auf schiefen Ebenen; Eissägen auf dem Sihlsee; Die Steffenbachbrücke wird jeden Winter demontiert; Unterwegs zum eigenen Jubiläum / Gotthard-Südrampe gesperrt; Museumsbahn Blonay-Chamby – Als Heizer tut ein Zahnarzt Dienst. Ergänzt werden die Bilder Gnants durch einen Essay zum Bahnfahren von Iso Camartin und Bildkommentare von Thomas Köppel.